

L. Bittner, Gesamtinventar des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs (Inventare österreichischer staatlicher Archive 5: Inventare des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs 4. 5.) Bd. 1, Wien 1936, Holzhausen (202 und 608 S.); Bd. 2, Wien 1937, ebda. (415 S.).

Archive, urkundliche Quellen, Urkundenlehre

Der 1. Band des Gesamtinventars will in der Hauptsache einleiten. Ludwig Bittner stellt die geschichtliche Entwicklung des archivalischen Bestandes und der Einrichtungen des Haus-, Hof- und Staatsarchivs dar. So werden die historischen Vorbemerkungen zu den späteren Abschnitten des eigentlichen Inventars entlastet und zugleich das Archiv als Ganzes mit dem allgemeinen Geschehen in Zusammenhang gestellt. Der Charakter des Haus-, Hof- und Staatsarchivs als Verwaltungsinstitution tritt stark zutage. Denn als wissenschaftliche Anstalt fand es erst spät Anerkennung. Wie bedeutsam aber auch diese Seite zu werten ist, zeigt nicht nur B.s letzter Abschnitt, sondern ebenso sehr die Biographien der Archivbeamten seit 1749 von F. Huter, unter denen mancher Name von wissenschaftlicher Geltung begegnet. Aus der Übersicht über die Archivbehelfe (Repertorien) weisen wir vor allem auf die Urkundenabteilungen und die Siegel-sammlungen hin. Da es in den meisten Fällen gelungen ist, Schreiber und Abfassungszeit der oftmals sogar aus dem 16. Jh. stammenden Repertorien zu ermitteln, bieten sich hier für überlieferungsgeschichtliche Fragen reiche Auskünfte. Das Inventar der einzelnen Abteilungen des Archivs — jeweils mit Vorbemerkungen über das Schicksal der Archivkörper — beginnt noch in diesem Bande mit den Reichsarchiven. Daran schließen sich die Österreichische geheime Staatsregistratur, die Staatskanzlei (Ministerium des Äußeren), die Gesandtschaftsarchive und die Staatenabteilungen, unter denen die „Nationalia“ für die Geschichte der deutschen Territorien ergiebig sind. — Das Haus-, Hof- und Staatsarchiv birgt seit 1749 alle Urkunden und Akten des habsburgisch-lothringischen Hauses. So bringt der 2. Band die Inventare des habsburgisch-lothringischen Familienarchivs, des lothringischen Hausarchivs, des Kabinettsarchivs mit der Registratur der Kabinettskanzlei und Nachlässen bedeutender Staatsmänner, der Registraturen sämtlicher Hofställe und Hofverwaltungen der habsburgisch-lothringischen Privatgüter. Da ein großer Teil dieser Bestände dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv erst im 20. Jh. einverleibt und damit der Wissenschaft erschlossen worden ist, bedeuten sie Neuland auch für die mittelalterliche Forschung; denn die Bestände reichen bis ins 12. Jh. zurück. — In die Bearbeitung des eigentlichen Inventars teilten sich Lothar Groß, Josef Karl Mayr, Fritz von Reinöhl, Jakob Seidl (nach Vorarbeiten von Otto Brunner), Franz Huter, Robert von Lacroix und Wilhelm Kraus.

Berlin.

Helmut Beumann.